

Luxenburgern. Ich frage also (denn es stehen mir keine Quellen zu Gebot) ob etwa Graf Friedrich v. Luxemburg und Glizberg eine salische Dame geheirathet hat, vielleicht in zweiter Ehe, wodurch sich auch erklären würde, wie überhaupt Heinrich V. etwas erben konnte von Pfalzgraf Hermann), welcher doch Brüder (Halbbrüder?) und Neffen hatte? Diese Dame müßte der Zeit nach eine Tochter oder lieber eine Enkelin des Grafen Otto im Wormsgau gewesen sein, im letzten Falle eine Schwester Conrads II. oder Herzog Conrads von Kärnten; vgl. Stälin I, 416.

Daß Pfalzgraf Heinrich II. nach den obigen Verhältnissen doch eine Besizung in Kreglingen hatte, erklärt sich leicht, indem seine Frau gewiß mancherlei Güter aus ihrer zweiten Ehe ihm zugebracht hat, während Anderes an die verschiedenen Erben ihres Gemahls zurückfiel.

H. B.

## 2. Neuenfels.

Im Hohenloheschen Archiv I, 191 ff. u. in unserem Jahreshft 1859 S. 143 ff. vgl. 1864, VIII. wurde von dieser Burg gehandelt. Etliche abweichende Nachrichten aus einer Haller Chronik (mitgetheilt von Hrn. R.-Conf. Mejer daselbst) trage ich hier nach.

„Zu Neuenfels — haben mehrere des Adels ihre Theilwohnung mit Ganerbschaft gehabt . . . , namentlich Conrad Schwab oder Peter genannt, der erste dieß Namens, dessen Vater Claus Häll hieß, aber den Namen Häll fallen ließ und sich Schwab nannte, als in alten Briefen gelesen wird, daß er sich a. 1364 u. etliche Jahr Conrad Peter geschrieben, welchen er aber bald fallen ließ und sich bloß Conrad Schwab genannt, dessen Nachkommen sämmtlich sich die Schwaben pflegten zu schreiben. An solchem Schloß hatte auch Theil — Conrad v. Sainsheim . . .

Conrad Schwab aber, Peter genannt, hat 1370 seinen Theil Hansen v. Auerbach verkauft, welcher nach Absterben deren von Neuen-

fels schier alles ganz zusammengebracht hat. Alsdann ein großes Auslaufen zu Räuberei entstanden ist — — —

Die Stadt Hall mit Beihülfe von Nürnberg, Ulm, Rotenburg, Dinkelsbühl, Eßlingen, Gmünd u. s. w., die eben damal zu Hall waren, ist vor gedachtes Raubschloß gezogen, die Thore daselbst mit dem langen dicken mit Eisen beschlagenen Holz, welches auch etliche große eiserne Ring hatte, der Widder genannt, (liegt noch zwischen dem Langenfelder Thor und dem Rosenwirthshaus an der Stadtmauer auf Tragsteinen) zerstoßen und zersprengt — — — geplündert und verbrannt. Die darin geweste Edelleute aber, als Georg Zobel, Hans v. Auerbach, Erkinger Hofwart, Heinz Planth und Conrad v. Sainsheim entkamen, actum 1441 die Benedicti. Für das Schloß und den erlittenen Schaden that Hans v. Auerbach eine Anforderung um 7000 fl. an die Stadt Hall, erlangte aber nichts.

Brestenfels, das Schlößlein allernächst bei Neuenfels gelegen, so klein war (Altneufels? cf. 1859 S. 125 f.) mußte wegen geübter Rauberei dazumal auch billig herhalten und zu Grund gehn. Was für Edelleute allda gewohnt ist mir unbewußt.

Neu ist hauptsächlich und näherer Prüfung werth — der Mitbesitz der Schwaben von Hall und der Herren v. Auerbach, sowie die Nennung einer kleinen Burg Brestenfels bei Neufels.

Nach Heilbronner Urkunden muß 1439 auch Eberhard v. Benningen Mitbesitzer v. N. gewesen sein, denn der Rath v. Heilbronn klagte 1439 Linhart v. Rosenbach, dem Amtmann des Erzbischofs v. Mainz, Gorge v. Neuenstein und allen Gemeinern zu Nuwenfels ab, was sie gemein haben mit ihren Feinden Eberhard v. Benningen und Erkinger Hofwart v. Kirchheim, sich von denen zu scheiden. Die Gefangenen Eberhards v. Benningen und seiner Helfer wurden etwas später nach Nuwenfels beschieden, um eine Urfehde zu thun.

Erkinger Hofwart v. Kirchen sagte den Hallern ab 1440 und mit ihm Kraft Keller zu Nuwenfels; a. 1441 aber Hans Barthenbach zu Nuwenfels gefessen mit 20 Männern (reisigen Knechten wohl.)